

#angesagt

XXXV. dbs-Workshop Klinische Linguistik



01. und 02. März 2024, Universität Erfurt



Praxisworkshops

Freitag, 01. März 2024

08:30 Zugang zu den Seminarräumen, LG4 D001 – D008
09:00 - 12:00 Parallel stattfindende Praxisworkshops

Praxisworkshop I

Möglichkeiten und Grenzen der Blickbewegungsmessung bei Aphasie
Irene Ablinger, Anne Friede, Jana Hasenäcker

Blickbewegungsmessungen bieten Möglichkeiten, zugrundeliegende kognitive Prozesse beim Lösen sprachlicher Aufgaben in Echtzeit zu beurteilen. In den letzten Jahren wurde diese Technologie, ergänzend zu traditionellen fehlerbasierten Analysen, vermehrt in der Diagnostik und Therapie von Lese- und Satzverarbeitungsstörungen bei Menschen mit Aphasie eingesetzt. Dadurch konnte zu einem besseren Verständnis der sprachlichen Informationsverarbeitung beigetragen werden.

Ziel des Workshops ist es, Sprachtherapeut:innen mit Methoden, Einsatzmöglichkeiten und Grenzen der Blickbewegungsmessung vertraut zu machen. Der inhaltliche Schwerpunkt wird dabei auf erworbene Lesestörungen gelegt. Im Workshop werden Grundlagen der Blickbewegungsmessungen kurz erläutert, der aktuelle Forschungsstand zu Blickbewegungen beim Lesen aufgezeigt, Ergebnisse aus Therapiestudien zum Lesen dargestellt und praktische Implikationen für eine individuelle, evidenzbasierte Therapieplanung bei erworbenen Lesestörungen abgeleitet.

Im zweiten, praktischen Teil des Workshops können die Handhabung der Messgeräte und blickbasierte Experimente ausprobiert werden. Für die Teilnahme am Workshop sind keinerlei (technische) Vorkenntnisse nötig.

Lernziele

- Die Teilnehmer:innen lernen Grundbegriffe der Blickbewegungsmessungen.
- Sie kennen die Relevanz von Blickbewegungsmessungen im klinischen Setting bei Menschen mit erworbenen Lesestörungen.
- Die Teilnehmer:innen erhalten einen Einblick in die Erhebung und Visualisierung von Blickbewegungen und können dies selbst ausprobieren.

Praxisworkshop 2

StraTexT – Strategiebasierte Textverständnis-Therapie bei Aphasie

Sarah-Maria Thumbeck

Lesekompetenz ist Voraussetzung für die Teilhabe an zahlreichen Lebensbereichen (OECD, 2006). Viele Menschen mit einer Aphasie berichten jedoch von Schwierigkeiten im Verständnis längerer geschriebener Texte (Webster et al., 2020).

Das theorie- und evidenzbasierte Therapie-Konzept StraTexT – Strategiebasierte Textverständnis-Therapie bei Aphasie wurde in einer kontrollierten Gruppenstudie mit 22 Teilnehmer:innen mit Aphasie evaluiert (Thumbeck et al., 2021). Dabei zeigten sich auch sechs Monate nach Therapieende Verbesserungen im Textverständnis (kleine Effektgrößen) sowie in der Selbsteinschätzung von Lesefähigkeiten, -aktivitäten und Einstellungen zum Lesen (mittlere bis große Effektgrößen).

In StraTexT werden systematisch vier Lesestrategien erarbeitet, die sich auf die Oberflächenstruktur, Detail- und Hauptinformationen von Texten sowie die Ableitung kohärenter Situationsmodelle beziehen. Als Handlungsziele sind dabei bestimmte Produkte (eine Mind-Map, Kurznachrichten, ein Quiz und Falschnachrichten) vorgegeben, die die Anwendung der Lesestrategien erfordern.

Nach einem kurzen Überblick über psycholinguistische Modellvorstellungen zum Textverständnis, existierende Therapieansätze sowie die derzeitige Evidenzlage liegt der Schwerpunkt des Workshops in der praxisnahen Vermittlung der Grundlagen zu StraTexT: Die Lesestrategien und die dazugehörigen Arbeitsblätter und Methoden werden vorgestellt. Die Anwendung der Lesestrategien wird in Kleingruppen ausprobiert.

Lernziele

- Die Teilnehmer:innen erhalten einen Einblick in die Hintergründe, Materialien und Methoden aus StraTexT sowie einen Überblick über die Ergebnisse der Therapiestudie.
- Nach dem Workshop können die Teilnehmer:innen Lesestrategien aus StraTexT im Praxisalltag nutzen.

Praxisworkshop 3

Unterstützt kommunizieren und lernen mit dem iPad in der Sprachtherapie

Susann Gröschel-Henkel, Katrin Ritter

In unserem Praxisalltag begegnen uns immer wieder Patient:innen mit umfassenden Kommunikationsbeeinträchtigungen, deren Lautsprache nicht entwickelt oder stark unverständlich ist (mit Schwerstmehrfachbehinderung, Sprechapraxie, etc.). In der Sprachtherapie verfolgen wir in solchen Fällen auch die Anbahnung der Möglichkeiten zur Unterstützten Kommunikation, um die kommunikative Handlungsfähigkeit zu erweitern; mit z.B.:

- diversen iPad-Anwendungen
- PCs mit Augensteuerung
- weiteren elektronischen Hilfsmitteln.

Nach einer Einführung in die didaktisch-methodischen Grundlagen des Wortschatzaufbaus werden schwerpunktmäßig die zwei Anwendungen 'GoTalkApp' sowie die 'MetatalkApp' auf dem iPad erprobt und konkrete Praxisideen hieran vorgestellt.

Zum Ausprobieren stellen wir einige (wenige) Geräte zur Verfügung. Sie können je Zweiergruppe ein Gerät nutzen oder bevorzugt ein eigenes Gerät mitbringen. In diesem Fall bringen Sie bitte Ihre Kennung zum jeweiligen AppStore des Herstellers mit; WLAN ist vorhanden.

Praxisworkshop 4

Patholinguistische Diagnostik bei Sprachentwicklungsstörungen (PDSS)

Christina Kauschke

Nach langjähriger Entwicklungsarbeit eines multidisziplinären Teams erschien 2022 die vollständig neu konzipierte dritte Auflage der Patholinguistischen Diagnostik bei Sprachentwicklungsstörungen (PDSS) in einer Printversion und als webbasierte Software. Mit 10 Subtests aus den Bereichen Wortschatz, Aussprache und Grammatik lässt sich ein Sprachprofil erstellen, das ein umfassendes Bild sprachlicher Stärken und Schwächen von Kindern zwischen 2;6 und 6;11 Jahren bietet. Neben Erweiterungen bereits bekannter Subtests wurden eine computerunterstützte Grammatikanalyse und eine Auswertung der Makrostruktur erzählter Bildgeschichten eingeführt. Im Rahmen der deutschlandweiten Normierung an 1021 Kindern wurden altersrelatierte Normwerte berechnet und ein Vorgehen für mehrsprachige Kinder integriert. Das Seminar gibt einen Einblick in das Verfahren und seine konzeptuellen und methodischen Veränderungen.

Praxisworkshop 5 – Kurzfobi 09 h – 10.30 h

Wortschatztherapie mit digitalen Medien – Praxisideen #angetestet

Karin Reber

Digitale Medien in Form von Software, Apps oder auch kleinen digitalen Geräten wie Hörstiften oder Talk Points bieten viele Potentiale für die Sprachtherapie, sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Therapeut:innen. Wichtig ist jedoch ein didaktisch-methodisch reflektierter Einsatz und eine umsichtige Einbettung in die Therapiesequenz.

Sie lernen im Workshop verschiedene Möglichkeiten des Einsatzes digitaler Medien im Kontext Wortschatztherapie kennen und erhalten die Gelegenheit zum Ausprobieren. Dazu können Sie entweder ein vorhandenes oder ihr eigenes Gerät nutzen (in diesem Fall bringen Sie bitte Ihre Kennung zum jeweiligen AppStore des Herstellers mit; WLAN ist vorhanden). Ein Schwerpunkt liegt auf der Reflexion des didaktisch-methodischen Einsatzes sowie dem gemeinsamen, kollaborativen Sammeln von praktischen Umsetzungsideen.

Praxisworkshop 6 – Kurzfobi 10.30 – 12 h

Künstliche Intelligenz (KI) in der Sprachtherapie – Praxisideen

#angetestet

Karin Reber

In unserem Alltag sind Systeme, die künstliche Intelligenz (KI) nutzen, bereits seit langem angekommen. Auch in der Sprachtherapie gibt es immer mehr Anwendungskontexte, z. B.:

- Intelligente Systeme erleichtern die Therapievorbereitung, indem z. B. Texte in einfacher Sprache oder Bilder sehr schnell und passgenau selbst erstellt werden können.
- KI-basierte assistive Funktionen helfen Betroffenen, selbstständig im Alltag zu agieren und am gesellschaftlichen Leben zu partizipieren – Therapeut:innen unterstützen sie beim Erwerb derartiger Schlüsselkompetenzen.
- Adaptive, tutorielle Systeme geben individuelles Feedback und passen sich an die Lernwege der Lernenden an.

Nach einer kurzen Einführung in die Grundlagen probieren wir im Workshop verschiedene Systeme aus, tauschen Anwendungsideen aus und diskutieren Chancen und Grenzen. Zum Ausprobieren können Sie entweder ein vorhandenes oder ihr eigenes Gerät nutzen (in diesem Fall bringen Sie bitte Ihre Kennung zum jeweiligen AppStore des Herstellers mit; WLAN ist vorhanden).

#angerechnet – Fortbildungspunkte

Für die Teilnahme an einem der Praxisworkshops erhalten Sie 4 Fortbildungspunkte.

Für den dbs-Workshop Klinische Linguistik #angesagt werden 9 Fortbildungspunkte vergeben.

Weitere praxisbezogene Seminare finden Sie wie immer im [dbs-Fortbildungsprogramm](#), bei [dbs-digital](#) und bei [ProLog Wissen](#).



#ausgelost

Der #dbs wird 25 Jahre jung und möchte das mit Ihnen feiern!
Machen Sie mit!

Alle, die sich bis zum 31.01.2024, 12 Uhr mittags für den WKL 2024 #angesagt anmelden, gelangen in den Lostopf und haben die Chance, ihren Teilnahmebeitrag um 25% zu reduzieren!
25 Teilnehmer:innen kommen in den Genuss!

Also, schnell anmelden und den WKL in Erfurt vergünstigt genießen...



Mitgliederversammlung



Freitag, 01. März 2024, 17:00 - 19:30 Uhr

#angesagt – Vortragsprogramm

Freitag, 01 März 2024, KIZ Hörsaal I

- ab 12:00 Anmeldung zum Workshop Klinische Linguistik und Mittagspause
- 13:00 **#angesagt – Begrüßung und Einführung in die Tagungsthemen**
#about KOGNITIVE KOMMUNIKATIONSSTÖRUNG
- 13:15 Was sind wichtige Behandlungsziele für Patient:innen mit Primär Progressiver Aphasie?
Nina Unger, Anna U. Rysop, Lea K. Heidelmann, Christina J. Molt, Anna Volkmer, Agnes Flöel, Marcus Meinzer
- 13:35 Komplexe semantische Verarbeitung bei Kognitiven Kommunikationsstörungen:
Vorstellung des KomplexSem-Tests
Anna Rosenkranz, Carola de Beer u.a.
- 14:05 Wortfindungsphänomene und Stereotypizität im narrativen Diskurs bei Menschen mit Alzheimer-Demenz
Zofia Falkowska, Julia Büttner-Kunert, Simone Falk
- 14:25 **#angeschaut – Eröffnung der Posterpräsentation**
- 15:00 **#angeschnitten – Kaffeepause mit Überraschung zum 25jährigen Jubiläum**
#about DYSPHAGIE
- 15:30 Die Dysphagie im Blick: Mit Mobiler Endoskopischer Dysphagie-Diagnostik (MEDD) im ambulanten Setting zu Kostensenkung und verbesserter Versorgungsqualität für multimorbide, schwertransportable Patient:innen
Wencke Stelter, Teresa Klas, Christiane Lücking
- 15:50 Schweregradeinteilung von oropharyngealen Dysphagien auf der Grundlage einer fiberoendoskopischen Evaluation des Schluckens: eine Pilotstudie
Luisa Bußmann, Teresa Klas, Christiane Lücking
- 16:10 **#ausgesprochen – im Dialog mit Ihren Ansprechpartner:innen im dbs**
Beirat für Praxisinhaber:innen und Arbeitnehmer:innen, Vertreter:innen des Doktorand:innennetzwerkes und der Studierenden, Mitglieder des Vorstands sowie Expert:innen zu sprachtherapeutischen Arbeitsbereichen.
- 17:00 **#abgestimmt – Mitgliederversammlung des dbs e.V.**
- 20:00 **#angestoßen – „get together“ & Party 25 Jahre dbs**
im Nerly Erfurt; Marktstraße 6

#angesagt – Vortragsprogramm

Samstag, 02. März 2024, KIZ Hörsaal I

- 9:00 **#aufgewacht – Begrüßung**
- 9:15 **#angesagt – Keynote I**
Künstliche Intelligenz in der Sprachtherapie - Chancen, Herausforderungen und Bedarfe
Hanna Ehlert (Leibniz Universität Hannover)
- #about DIGITALISIERUNG UND KI**
- 10:15 Sprachverarbeitungstechnologien in der Sprachtherapie bei audiogenen Sprechstörungen - wie gut ist unsere menschliche Baseline und was beeinflusst die erfolgreiche Spracherkennung?
Viviane van Dienenhoven-Rasumow, Laura Tuschen
- 10:35 Digitalisierung der externen Praktikumsbetreuung in der Logopädie/Sprachtherapie
Kerstin Richter, Petra Jaecks, Martina Hielscher-Fastabend
- 11:05 **#angerichtet – Kaffeepause**
- 11:30 **#angesagt – Keynote II**
Grammatikentwicklung von 2 bis 7 Jahren: Befunde aus elizitierter Sprachproduktion
Christina Kauschke (Philipps-Universität Marburg)
- 12:30 **#aufdenpunktgebracht – Science Slam – Doktorand:innen-Netzwerk im dbs**
- 13:00 **#aufgetischt – Mittagspause**
- #about SES**
- 14:00 Die Sprachverarbeitung von Genus-Informationen bei Kindern mit Sprachentwicklungsstörung
Frederike Steinke, Jürgen Cholewa, Annika Kirschenkern, Thomas Günther
- 14:20 Sprachtherapeutische Maßnahmen in der Regelschule in NRW und der deutschsprachigen Schweiz – „Super für das Kind, super für das Umfeld, für das Setting, für den Fall“
Amrei Guhl, Maren Eikerling, Martina Hielscher-Fastabend
- 14:40 Der Zusammenhang von visuell-räumlicher Verarbeitung und sprachlichen Leistungen – eine Blickbewegungsstudie bei Kindern mit und ohne Sprachentwicklungsstörung.
Daniela Bahn, Dilara D. Türk, Melissa Le-Hoa-Vo, Christina Kauschke
- 15:00 Digitale Community-Plattform für interdisziplinären Austausch zur kindlichen Sprachentwicklung
Maren Eikerling, Clara Schwarzenberg, Jana Liesegang, Stephan Sallat
- 15:20 **#ausgesprochen – Resümee und Verabschiedung**

#angeschaut – Posterpräsentationen

Familienleben mit Gebärden - Auswirkungen der Einführung von Gebärden auf die Alltagskommunikation in der Familie mit einem gehörlosen Kind

A.-L. Amft, A. Abarca Heidemann & S. Neumann (Universität Erfurt)

Kommunikative Einstellung und Verständlichkeit im Kontext bei Kindern mit einer Stottersymptomatik (3;4-5;10 Jahre)

J. Hiltemann & S. Neumann (Universität Erfurt)

Kommunikative Partizipation und Ressourcen von Schulkindern mit Sprachentwicklungsstörung (SES)

A. Lipp, E. Hartmann & S. Neumann (Universität Erfurt, Universität Freiburg/CH)

„Ich sage dann lieber nichts“ – Eine ICF-CY-basierte Einzelfallstudie zur Kommunikation im Alltag eines Grundschulkindes mit Sprachentwicklungsstörung (SES)

M. Opitz & S. Neumann (Universität Erfurt)

ICS-Digital – Erste deutsche Daten zur Verständlichkeit im Kontext bei Kindern mit und ohne Aussprachestörung (4;0 – 5;9 J.)

L. Schäuble & S. Neumann (Universität Erfurt)

„Die haben sich darüber witzig gemacht“ - Soziale Interaktionserfahrungen aus der Perspektive von Kindern mit sprachlich-kommunikativem Unterstützungsbedarf (skU)

M.-L. Schierholz, H. Hansen & S. Neumann (Universität Erfurt, Hochschule Osnabrück)

Reliabilität und Validität der deutschen Unhelpful Thoughts and Beliefs about Stuttering (UTBAS-G) Skalen

G.E. Ude & S. Neumann (LVR-Klinik Bonn, Universität Erfurt)

Die Visuelle Analogskala (VAS) als partizipatives Therapy Outcome Measure (TOM)

S. Zauke & S. Neumann (Praxis für Logopädie Steinmaur, Universität Erfurt)

Auswirkungen eines präventiven Stimmtrainings auf die stimmliche und mentale Gesundheit sowie das stimmliche Selbstkonzept von Hochschullehrer:innen und Studienberater:innen

C. Lücking, K. Claßen (HS Fresenius Hamburg, Medizinische Akademie Hamburg)

Kognitive Kommunikationsstörungen – eine Umfrage unter praktisch tätigen Behandelnden

A. Rosenkranz, K. Fortmeier, P. Thoma & K. Jonas (Universität Marburg, RWTH Aachen, Ruhr Universität Bochum, Universität zu Köln)

#angeschaut – Posterpräsentationen

Kohäsion bei Kognitiven Kommunikationsstörungen nach Schädel-Hirn-Trauma – eine multiple Einzelfallstudie zur Analyse kohäsiver Mittel im Rahmen semistandardisierter Interviews

L. Buttler, K. Jonas, P. Stenneken, I. Rubi-Fessen, J. Quinting (Universität zu Köln)

Projektbericht KoliPENs - Auswertung und Diskussion einer Online-Umfrage sowie eines Scoping Reviews für die Entwicklung eines Diagnostikverfahrens für erworbene Schreibstörungen

N. Hartmann, K. Albrecht, P. Jaecks, K. Jonas, M. Stegenwallner-Schütz, F. v. Lehmden (Universität zu Köln, Universität Bielefeld, HU-Berlin)

KI-basierte Aspirationsdetektion im Rahmen der endoskopischen Schluckdiagnostik. Ein erklärbarer KI-Ansatz

J. Konradi, M. Zajber, U. Betz, P. Drees, A. Gerken, H. Meine (Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Fraunhofer Institut für Digitale Medizin Bremen)

Clinical Skills Lab Language Communication Interaction [CSLLCI] - Eine anwendungsorientierte, digitale Lehr-/Lern-Ressource zu multidisziplinär relevanten Grundlagen von Sprach-, Sprech- und Kommunikationsstörungen

J. Quinting*, K. Jonas*, J. Bodynek, M. Naber, P. Stenneken* (Universität zu Köln) & CSL-LCI Arbeitsgruppe

*die Autor:innen haben zu gleichen Teilen beigetragen

Die Kölner LeseListen als praktikable und relevante Ergänzung zur klinischen Diagnostik erworbener Dyslexien?

I. Rubi-Fessen, L. Gerhards, C. Weinzierl & P. Stenneken (Universität zu Köln, RehaNova Köln)

Dialogtheorie und Performanz

A. Lücking (Universität Frankfurt/Main)

Adaption des biographisch-narrativen Ansatzes für Menschen mit Primär Progredienter Aphasie: Protokoll einer Wirksamkeitsstudie

M. Gauch, S. Corsten, K. Geschke, I. Heinrich & O. Tüscher (Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsmedizin, Mainz, Katholische Hochschule Mainz)

Telemedizin in der sprachtherapeutischen Versorgung von Jugendlichen – screen-to-screen-Gruppenangebote in der KJP (TELE-JUST)

T. Kallert, A. Deitermann, B. Hoffmann, T. Strätz (Gesundheitseinrichtungen des Bezirks Oberfranken, Bayreuth)

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich online bis zum 14. Februar 2024 unter <https://www.dbs-ev.de/veranstaltungen/workshop-klinische-linguistik/>

Teilnahmebeitrag dbS-Workshop Klinische Linguistik:

120,- Euro Mitglieder

70,- Euro studierende Mitglieder, Vortragende/Posterpräsentierende (Erstautor:in)

150,- Euro Nicht-Mitglieder

Teilnahmebeitrag Praxisworkshops (zusätzlich buchbar):

60,- Euro Mitglieder (1 Kurzfobi 40,- €)

80,- Euro Nicht-Mitglieder (1 Kurzfobi 50,- €)

Rücktrittsregelung:

Im Verhinderungsfall kann bei vorheriger schriftlicher Benachrichtigung bis zum 14. Februar 2024 die Teilnahmegebühr abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 20 Euro zurückerstattet werden.

Veranstaltungsort

Universität Erfurt; Nordhäuser Str. 63; 99089 Erfurt

Seminare: LG 4 D001 – D008 Workshop: KIZ Hörsaal I

https://www.uni-erfurt.de/fileadmin/Bilddatenbank/Lageplaene/Campusplan_Barrierefreiheit.pdf

Get together & Party „25 Jahre dbS“

01. März 2024 ab 20 Uhr im Nerly Erfurt; Marktstraße 6;

Individueller Verzehr + Bezahlung von Essen und/oder Getränken vor Ort

Veranstalter

dbS

Deutscher Bundesverband für akademische
Sprachtherapie und Logopädie e.V.

Geschäftsstelle: Goethestr. 16, 47441 Moers

Tel: 02841 998191-0 Fax: 02841 998191-3

E-Mail: info@dbs-ev.de

Internet: www.dbs-ev.de

#angesagt

XXXV. dbs-Workshop Klinische Linguistik

am 01.03.2024 und 02.03.2024 an der Universität Erfurt

#angekündigt

Am 01. und 02. März 2024 findet an der Universität Erfurt der XXXV. Workshop Klinische Linguistik des Deutschen Bundesverbands für akademische Sprachtherapie und Logopädie e. V. (dbs) statt.

#angeboten

werden wissenschaftliche Vorträge, Poster und Fortbildungsseminare. Geplant sind außerdem Foren zum Austausch mit Expert:innen und mit Verbandsvertreter:innen sowie ein Science Slam.

#angesagt

Keynotes kommen von Christina Kauschke (Univ. Marburg) und Hanna Ehlert (Univ. Hannover).

#angemeldet

ab sofort online auf www.dbs-ev.de

#angereist

Erleben Sie Erfurt als Tagungsort und als gut angebundenes Reiseziel in der Mitte Deutschlands. Gelegenheiten, die Stadt kennenzulernen bieten sich beim Begrüßungsabend in historischen Räumen und bei Stadtspaziergängen.

#angerichtet

wird die Tagung durch das Orga-Team um die Kolleg:innen vor Ort Sandra Neumann, Frank Domahs, Lisa Schäuble und Sarah-Maria Thumbeck sowie Hendrike Frieg, Bernd Frittrang, Anna Rosenkranz, Stephanie Zwirnmann und Miriam Grunwald vom dbs.

#angestoßen

wird beim „get together“ auf das 25-jährige Bestehen des dbs. Feiern Sie mit uns im Nerly in der Erfurter Altstadt!



dbs Deutscher Bundesverband
für akademische
Sprachtherapie und Logopädie
